



Da strahlt der Bassbuffo: Veranstalter Heinz Maraun (hintere Reihe, Zweiter von links) kann beim Neujahrskonzert Musiker von außergewöhnlicher Qualität um sich versammeln. Krowas (2)

# Die Liebe ist eine Himmelsmacht

Neujahrskonzert im EKS: Knapp 300 Gäste bejubeln die Melodien von Johann Strauss

Von Michael Krowas

**Laatzen -Mitte.** Ach, das ist auch von Strauss? Mancher der 300 Besucher in der Aula des Erich Kästner Schulzentrums war wohl überrascht, wie viele bekannte Melodien und Textzeilen aus der Feder des Walzerkönigs stammen: Märsche und Polkas, Walzer und Lieder, Soli und Duette: Solisten des Ensembles der Staatsoper Hannover verwandelten die Aula am Sonnabend in einen opulenten Ballsaal.

Das Staats-Brass-Bläserquintett eröffnete mit der Ouvertüre aus der Operette „Die Fledermaus“. Gelingener hätte der Konzertauftritt nicht sein können, geradezu

fanfarenartig stimmten die Bläser auf das folgende Melodienfeuerwerk ein. „Die Liebe ist eine Himmelsmacht“, der Schluss aus der Operette „Der Zigeunerbaron“, wurde von Heinz Marauns gewaltigem Bass durch die Aula getragen, er bekam langen Applaus dafür.

Veranstalter Maraun führte auch durch den Abend; er hatte eingangs „Champagnerlaune“ versprochen. Der Laatzen Opernsänger sorgte mit seinen launigen Moderationen für viel Schmunzeln im Publikum. Carmen Fuggis und Corinna Jeske (beide Sopran), Ivan Tursic (Tenor), Tadeusz Slowiak (Tenor, Akkordeon), Dan Rattiu und Werner Frenzel (Klavier),

Heinz Maraun (Bass) sowie das Bläserquintett interpretierten hauptsächlich Stücke von Johann Strauss. Auf dem Programm standen aber auch ein West-Side-Story-Medley von Leonard Bernstein, ein Duett von Friedrich Smetana und das hinreißende „Toujours l'amour“ von Paul Abraham aus dem Jahr 1932. Am Ende durfte der „Radetzky-Marsch“ natürlich nicht fehlen: Dafür gab es Ovationen im Stehen.

Fast drei Stunden lang hatten die gut aufgelegten Künstler in Laatzen für einen perfekten musikalischen Auftakt des neuen Jahres gesorgt. Viele der Zuhörer traten beschwingt und singend den Heimweg an.



„Mein Herr Marquis“: Carmen Fuggis singt, juchzt und lacht sich durch das Lied aus der „Fledermaus“.